

# hifi & records

Das Magazin für  
hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 3/2017



»Feine Auslese«:

## PS Audio Memory Player

**W**ir reagieren empfindlich auf Innovationen, und das mit Recht. Aber wir neigen dazu, Neues zu überschätzen, ob wir es nun enthusiastisch begrüßen oder ängstlich ablehnen. So zum Beispiel den Trend zum Streaming. Im vergangenen Jahr sind in Deutschland noch 62 Prozent aller Musikumsätze mit physischen Tonträgern erzielt worden, 24 Prozent mit Streaming und bloß 12 Prozent durch Downloads. In den USA sehen die Zahlen etwas anders aus, da wird schon mehr als die Hälfte der Umsätze gestreamt, nur noch 22 Prozent vom Kuchen entfiel auf die Discs. Man darf sich von diesen Zahlen aber nicht täuschen lassen. Was sie nicht zu erkennen geben, ist der Stellenwert, den womöglich auch Streaming-Fans ihrer Sammlung zuweisen. Wieviele wollen sich wirklich aller ihrer Tonträger entledigen und nicht etwa nur denen aus der zweiten Reihe? Selbst ich, dem Streaming abhold, finde Downloads mittlerweile cool, zumindest wenn sie hochauflösend ausfallen. Und doch frustrieren auch diese den Affekt des Sammlers, der seine Schätze sehen, sichten und anfassen will. Das Gedächtnis der Sammlung erschließt sich nur im sinnlichen Kontakt und nicht im Scrollen durch den digitalen Ordner.

Offensichtlich scheinen weder die Tage der CD noch die der SACD gezählt. Und weil man seine Sammlung bestmöglich abspielen will, gilt das auch für ihre Player. Zudem halte ich die euphorischen Befunde, von der Festplatte klänge es allemal besser, nicht in Stein gemeißelt. Warum sollte ein Gerät, dem man die Musikwiedergabe erst aufwendig beibringen muss, prinzipiell besser als jedes Laufwerk spielen? PS-Audio-Chef Paul McGowan ist nun entschieden der Ansicht, mit dem hier zum Test anstehenden neuen Direct-Stream-Memory-Player die Wiedergabe physischer Tonträger auf ein Niveau gehoben zu haben, das die Computer-Wiedergabe übertrifft. Nun hatte PS Audio vor kaum zwei Jahren mit dem Direct-Stream-DAC einen Wandler auf den Markt gebracht, der alle angelieferten Bits ins DSD-Format konvertiert und der mich der-

Test: CD/SACD-Laufwerk PS Audio DMP

Jetzt auch mit SACDs: PS Audios Direct-Stream-Memory-Player treibt der digitalen Musikwiedergabe den Jitter aus und musiziert absolut lebendig.

art begeistert hatte, dass ich ihn nicht wieder hergab (hifi & records 1/2015). Ein Laufwerk, das ihn auch mit der DSD-Schicht von SACDs füttern könnte, fehlte bislang. Daher wurde der Perfect Wave Transport (Ausgabe 2/2011) von Grund auf überarbeitet. Äußerlich sieht der DMP fast identisch aus. Aber innen ist kein Stein auf dem anderen geblieben.

Jetzt verwendet PS Audio kein einfaches Computer-Laufwerk mehr wie noch im PWT. Die Basis für den DMP ist Oppos Multiformat-Player BDT 101. Damit geht Bob Stadtherr, der maßgebliche Entwickler, einen ähnlichen Weg, wie ihn MSB Audio mit dem edlen Universal-Media-Transport beschritten hatte. Auch der basierte ja auf einem Oppo. Am verschleißträchtigsten Teil, dem DiscDrive, wurde nichts modifiziert, so kann es im Falle eines Falles schnell ersetzt werden. Nimmt man damit einen Klangnachteil in Kauf verglichen mit mechanisch hochgerüsteten Spitzendrives à la Esoteric oder Accuphase? Nun sind deren SACD-fähige Laufwerk-Wandler-Kombis ja eh im Höchstpreissegment angesiedelt. PS Audio glaubt an einen weniger kostenträchtigen Weg zum Klangoptimum. Zunächst einmal schaltet eine Software Oppos Video-Sektion ab. Die verderbe, so Paul McGowan, gründlich die Klangqualität. Ehrensache, dass die Stromexperten aus Boulder ein eigenes Netzteil mit großem Ringkerntransformator und reichlich Siebkapazität einbauen. Laufwerke sind keine Großverbraucher, gewiss. Aber auch sie reagieren empfindlich auf Strom. Dass der DMP so ansatzlos und mit viel Punch musiziert, tiefrockene Bassimpulse wie aus dem Ärmel schüttelt, ist gewiss auch dem Netzteil zu verdanken.

Die größten Modifikationen aber erfährt die Signalverarbeitung. Oppos Masterclock wurde entfernt und durch eine eigene mit niedrigsten Jitter-Werten ersetzt. Jitter-Reduktion lautet überhaupt das Stichwort. Im DMP wirkt die neueste Version der einst von McGowan und Stadtherr entwickelten »Digital Lens«. Das Prinzip ist dasselbe geblieben: Die Daten werden mehrfach ausgelesen und in einem Pufferspeicher neu getaktet, um die von den mechani-

# Feine Auslese



schon Unwuchten einer Echtzeit-Auslese erzeugten Störungen zu eliminieren. Neu ist die Realisierung der Lens mittels eines frei programmierbaren FPGA-Chips sowie einer Clock mit nochmals abgesenktem Jitter und besserer Rauschunterdrückung. So hervorragend das



*Im Lieferumfang des DMP enthalten: eine SD-Speicherkarte und ein HDMI-Kabel für die »I2S«-Schnittstelle.*

funktioniert, honoriert der DMP trotzdem eine sorgfältige Aufstellung und reagiert durchaus auf gute Gerätefüße.

Den DSD-Strom der SACD bekommen nur firmeneigene DACs zu lesen. Aus lizenzrechtlichen Gründen musste auch PS Audio eine proprietäre Lösung entwickeln. Hier kommt nun die sogenannte I2S-Schnittstelle (Integrated Interchip Sound) ins Spiel. Sie allein ex-

portiert die SACD-Spur. Zwar verfügt der neue Transport über die meisten digitalen Ausgänge (dreimal Cinch und einmal AES/EBU). Aber ich empfehle dringend den I2S-Link, und zwar auch für CDs! Denn während die S/PDIF-Norm Musik- und Taktdaten nacheinander paketweise dieselbe Leitung entlang nötigt, überträgt I2S die Musik getrennt von den Word- und Bitclock-Daten. Die Bit-perfekte, jitterärmste Auslese gibt es leider noch nicht über genormte Buchsen: PS Audio realisiert diese Verbindung mittels HDMI-Schnittstellen. Übrigens gibt es gleich drei dieser I2S-Ausgänge. Sie könnten mit drei DSD-DACs ein Mehrkanal-System bilden, in dem dann einer der Wandler die Masterrolle übernehme. Das konnte ich zwar nicht testen, wohl aber die verschiedenen Ausgänge vergleichen. Und das fiel ganz eindeutig zugunsten der I2S-Verbindung aus, die an Präzision sowohl die S/PDIF- als auch die AES/EBU-Kopplung übertrifft.

Ein mit dem Internet verbundener DMP zeigt das Cover der aktuellen Disc auf seinem Touchscreen an. Daten von USB-Sticks oder externen Festplatten nimmt eine USB-Buchse auf der Front entgegen. Allerdings sollte man ein wenig

Geduld mitbringen, wenn man durch verzweigte Ordnerpfade navigiert; PS Audio räumt das selbst ein. Gleichwohl handelt es sich um ein nützliches Zusatz-Feature, das, auch wenn es leider (noch) kein »Gapless Play« beherrscht, gegebenenfalls die Emanzipation vom Computer befördert. Übrigens verbessert ein Audioquest Jitterbug den Klang hier und sogar im normalen Disc-Betrieb nochmal um eine Spur. Ein wirklicher Universalplayer ist der DMP allerdings nicht: Mit DVD-Audios oder Audio-Blu-rays zickt er. Fällt das ins Gewicht?

Da mag jeder Hörer seine Sammlung mustern und selbst entscheiden, wie wichtig ihm diese »failed formats« sind. Ich persönlich besitze den allergrößten Teil meiner High-Res-Musik in Form von SACDs und kann das gut verkraften. Wie wird PS Audio nun dem nicht eben bescheiden formulierten Anspruch gerecht, das Bestmögliche aus diesem Format und vor allem aus der CD herauszuholen, dem immer noch größten Posten in den allermeisten Sammlungen?

Frisch aus dem Karton an PS Audios DSD-DAC angeschlossen, spielt der DMP zunächst noch etwas trocken, ja spröde im Präsenz- und Brillanzbereich. Aber schon bald legt das Gerät stupend zu und ich erlebe einen derart schnellen und präzisen Player, wie ich ihn bislang wohl noch nicht hören konnte. Damit meine ich gar nicht mal nur die Fülle an Details, die er liefert und die tatsächlich atemberaubend ausfällt. Wer argwöhnt jetzt, beim Stichwort »Detailliertheit«, nicht ein helles, auf die Länge tendenziell nervendes Klangbild? Davon aber könnte der DMP nicht weiter entfernt sein. Wer »Bit-genau« bisher mit digitaler Kühle assoziiert hat, den belehrt er überwältigend eines Besseren. Nicht nur, dass der Player über einen kräftigen, vor allem aber einen straffen, genau durchzeichnenden Bass- und Grundtonbereich verfügt. Was er an Einzelheiten



### PS Audio DMP

BxHxT	44 x 10 x 36 cm
Garantie	3 Jahre
Preis	7.495 Euro
Vertrieb	HiFi2die4 Austraße 9 73575 Leinzell
Telefon	07175 - 909032



dynamisch und tiefenscharf erklingt Orchester-, klangfarbenecht dann Kammermusik. Lebensecht in Timbre und Volumen erlebt man Stimmen.

Und ja, was klingt denn nun besser, die vom Laufwerk wiedergegebene oder die mit Exact Audio Copy gerippte und vom Computer (Foobar) zugespielte CD? Klar, in diesem Vergleich treten auch I2S und USB-Schnittstelle gegeneinander an, und den entscheidet der DMP klar für sich. Die Farben leuchten eine Spur mehr, und vor allem fällt das Timing lebensechter aus.

**Fazit** The last player you'll ever need«, wie der Hersteller wirbt? Mit dem Direct-Stream-Memory-Player erwirbt der Hörer jedenfalls höchstklassige Auslese zu einem gegenüber dem Vorgänger zwar deutlich angehobenen, letztlich aber doch nicht elitären Preis. Ich habe selten eine Komponente gehört, die auf Anhieb so emotional, so involvierend und so musikalisch spielt: Sie kann das, weil sie all die zahllosen Details der Musik lebendig integriert und in perfektem Timing erklingen lässt. Der DMP von PS Audio zählt zur Gattung der seltenen Geräte, mit der man seine Sammlung ganz neu erlebt. Wer hatte nochmal gemeint, die Zeit der optischen Discs sei abgelaufen? *Uwe Steiner* ■

hörbar macht, integriert er in ein homogenes, natürliches Klangbild. Weil ihm jegliche Höhenlastigkeit abgeht, klingen Streicher so geschmeidig, so natürlich wie selten, mit aller nötigen, warmen Holzresonanz. Ein Streichorchester ertönt weiträumig aufgefächert, sodass sich erste und zweite Violinen, Bratschen, Celli und Kontrabässe genau unterscheiden und lokalisieren lassen. Wieviel mehr an Musik stellt sich damit doch ein! Musik, die in Volumen, Dynamik und Räumlichkeit so homogen und einheitlich anmutet wie im Konzertsaal. Dies ist ein Player, der einen erleben lässt, was wirklich drauf ist auf dem Tonträger. Gerade auch historische Aufnahmen lässt er neu und so lebendig wie kaum je zuvor gehört erglänzen.

Präzision bedeutet aber mehr als nur Detailreichtum. Sie betrifft zudem das Timing. Und das fällt beim DMP schlicht perfekt aus. Stundenlang höre ich Klaviermusik und bekomme ganz neue Ein-

sichten in die Anschlagskulturen von Krystian Zimermann, András Schiff oder Claudio Arrau. In ihnen und in den oft allerfeinsten Verzögerungen und Beschleunigungen, die man »rubato« nennt, zeigt sich erst das Gesicht der Interpreten. Komponenten, die nicht absolut zeitrichtig auf den Punkt spielen, unterschlagen viele dieser Feinheiten. Nicht so der DMP. Sein stupendes Timing ist wohl der Kombination aus Memoryplay durch die Digital Lens und der jitterarmen I2S-Schnittstelle zu verdanken. So erlebe ich abbildgenau, was beagnadet flinke Finger mit den Tasten machen. Wie empfindsam malt doch Martha Argerich die lyrischen Passagen von Schumanns Kreisleriana! Wenn sie dann virtuos explodiert, bildet der DMP mit phänomenaler Attacke jede Wendung, jede Nuance selbst in den dichtesten Akkordballungen und im schnellsten Passagenwerk ab. Wann haben Keith Jarrett oder Miles Davis je so geswingt? Hoch-

## DirectStream Junior DAC & Memory Player

**Wichtige Revolutionen sind unblutig.** Zwei revolutionäre Lösungen aus dem Haus PS Audio sorgen für ultimative Ergebnisse in der digitalen Kette.

### DirectStream Junior DAC

Bietet eine Signalverarbeitung mit 10fach DSD, unabhängig davon, welches digitale Format anliegt. Alle eingehenden Signale werden mit 28,224 MHz konvertiert. Dadurch wird eine nie gekannte Detailvielfalt erzielt.

### DirectStream Memory Player

„The only Universal Transport, you will ever need“ Ob von Audio CD, Super Audio CD, DVD-Audio oder Blu-ray Audio liefert der DS Memory Player in bislang unerreichter Genauigkeit und Qualität einen Daten-Stream an den D/A-Wandler – bit-perfect und timing-perfect – der Details aus einer Aufnahme herausgearbeitet, die bislang nicht zu hören waren.



Für perfekten Hörgenuss empfehlen wir Kabel von **ANALYSIS PLUS**



**hiFi 2 die 4**  
:[HiFi to die for]  
Austraße 9 · 73575 Leinzell · 07175. 90 90 32 · www.hifi2die4.de

**KRONOS**  
TIME FOR MUSIC

**ANALYSIS PLUS**

**MSB**  
TECHNOLOGY